

Galerie **ABAKUS** | Jo Eckhardt



ANDREA LEIN | KOMPLIZEN

Malerei

1. September bis 12. Oktober 2013

Vernissage am Sonntag, 1. September 2013 | 16:00 bis 19:00 Uhr

Einführung um 16:30 Uhr | Dr. Thomas Flierl

Öffnungszeiten | Donnerstag bis Samstag 16:00 – 19:00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung | Am 3. Oktober | Tag der deutschen Einheit | ist die Galerie geschlossen

„Geheimnisvolle, glaubwürdige Visionen sind mein Ziel.“ Räume und Träume: Andrea Leins Bildschöpfungen springen die Betrachter ihrer Malerei ganz unvermittelt an. Das ist keine Kunst, die erst umständlich erschlossen oder wortreich erklärt werden muss. Sie wirkt ohne Verzug, weil der Betrachter eigenes Erleben und seine Tagträume in Bildern wiederfindet. Er wird zum Komplizen der Künstlerin, wenn sie das Sichtbare abbildet und das Unsichtbare im Hintergrund ahnen lässt. In einem Kaleidoskop von Sinnesreizen wird Reales ins Surreale verwirbelt. Es entsteht ein starker Sog im Strudel der Signale von Formen und Farben, von Bekanntem und Erdachtem, in Landschaften und Gegenständen. Anschauung wird zu Mittäterschaft.

Andrea Lein gestaltet Bühnenräume in kühnen Kombinationen, waghalsigen Rückungen und Sprüngen zwischen Fremdheit und Nähe. „Wie Phantasie und Realität im Spiel unvorhersehbar ineinander greifen, verbindet die Malerin reale und surreale Raumelemente zu skurrilen, hochkomplexen Bildkompositionen. Diese Absonderlichkeiten aber scheinen wiederum oft von großer Selbstverständlichkeit zu sein – so wie während mancher Träume. Nie ist ein Ort, nie ist eine Zeit auszumachen, und in den hier gezeigten Bildern sind auch keine Akteure sichtbar. Trotz zeichnerischer Bravour und Liebe zum Detail bleibt immer unklar, welches narratives Spiel hier eigentlich gespielt und in Fassung gebracht wird“ (Liane Burkhardt).

Zur Person: Geboren 1959 in Altdöbern, 1978 Abitur, 1979 Buchverkäuferin, 1980-82 Töpferin, Abendstudium Plastik Kunsthochschule Weißensee, 1982-87 Studium Kunsthochschule Halle-Burg Giebichenstein, seit 1987 freischaffend in Weißensee, 2005 Stipendium Käthe Dorsch Stiftung, Ausstellungen in Berlin, Potsdam, Neubrandenburg, Rheinsberg, Erfurt, Stralsund, Chemnitz, Mainz, Offenburg, Passau, Effeldorf, ART.FAIR Köln

Gelebte Räume und Geheimnisse sind zur Zeit meine Bildthemen.

Meistens beginne ich mit einer Zeichnung auf Papier, wähle dann einen inhaltlich oder handwerklich interessanten grafischen Akzent aus und verleime ihn auf der Leinwand. Dieses beschichte, reserviere und übermale ich so lange, bis die gefundenen Zeichen ein Ganzes geworden sind und eine geheimnisvolle Bedeutung besitzen.

Das Verweben von Handzeichnung und Malerei, das Kombinieren von bereits bewertetem Papier und Leinwand soll Verfremdung und Dingreiz steigern. Die grafische Linie ist für mich das Erkundungswerkzeug, welches im Kontrast zur textilen Leinwand einen derartig starken ästhetischen Reiz in sich birgt, dass die Malerei fast wie durch Autopilot gesteuert auf den Malgrund gelangt.

Leise Unterschiede der Oberflächen und zarte Klänge innerhalb einzelner motivischer Zonen sollen zu ausdrucksstarken und kontrastreichen Samplings führen. Das Entstehen mehrerer, in sich verschränkter Ebenen ist erwünscht. Inhaltlich und handwerklich-formal sollen die Bilder Freiräume für verschiedene Sichtweisen öffnen und bewahren. Private und gesellschaftliche visuelle Kodierungen möchte ich aktivieren, sie in neue Zusammenhänge stellen und ihre Wertigkeiten damit hinterfragen. Der Titel eines Bildes kann der Anfang einer Geschichte sein, deren Ausgang ich nicht festlegen will.

Geheimnisvolle, glaubwürdige Visionen sind mein Ziel.

Andrea Lein, August 2013